



Amtsinführung
 von Herrn Ersten Stadtrat
Herbert Hunkel
in die zweite Amtsperiode
 (01.03.2004 - 28.02.2010)



*Neu-Isenburg, den 28. Januar 2004
 Plenarsaal des Rathauses*

Herbert Hunkel ist „der Isenburger“

Die großen und meist sehr persönlich gehaltenen Reden sind ebenso vorbei, wie die vielen guten Wünsche, die Geschenke sind weggepackt und der Alltag hat ihn wieder: Herbert Hunkel, der im Dezember 2003 von der Stadtverordnetenversammlung als Erster Stadtrat gewählt und am 28. Januar 2004 in das Amt eingeführt wurde. Seine zweite Amtsperiode begann am 1. März.



„Eigentlich toll, daß der Herr Hunkel wieder gewählt wurde“, meinte eine ältere Neu-Isenburgerin auf dem Wochenmarkt und begründete dies so: „Er ist halt ein Iseborjer Bub, den auch wir Alten noch kennen. Er ist immer freundlich und kann etwas, was viele nicht mehr können – nämlich zu hören.“



Eigentlich kann man den neuen Ersten Stadtrat kaum besser charakterisieren. Es sei denn, man wirft seine fachliche Qualifikation, sein Umgang mit den städtischen Finanzen und sein Einsatz im sozialen Bereich in die Waagschale, dann hätten wir Isenburger keinen besseren bekommen können.

Herbert Hunkel, nicht nur gebürtiger, sondern geborener Isenburger, ist nicht der Typ des „deutschen Beamten“, obwohl er lange Jahre in der Verwaltung arbeitete und dort schon Spuren hinterließ. Er denkt kreativ und versucht seine Ideen zum Wohle „seiner“ Stadt durchzusetzen. Dabei ist er nicht stur und verbissen, sondern aufgeschlossen und für einen guten Ratschlag immer dankbar.



Der heute 58-jährige identifiziert sich mit seiner Heimatstadt. Hier hat er seine Wurzeln, seine Familie und seine Freunde. Allerdings ist er kein Schulterklopfer, sondern eher zurückhaltend und abwägend.

Sein Namensvetter, der „Isenburger“, wünscht ihm Glück und eine gute Hand bei allen seinen Entscheidungen in den vor ihm liegenden sechs Jahren.

